

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 50 (1942)

Heft: 11

Anhang: Die Frau hinter der Front

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS ROTE KREUZ

LA CROIX-ROUGE

Croce-Rossa

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes
und des Schweizerischen Samariterbundes.

Organe officiel de la Croix-Rouge suisse
et de l'Alliance suisse des Samaritains.



Crusch-Cotschna

Organo della Croce-Rossa svizzera
della Federazione svizzera dei Samaritani.

Organ da la Crusch-Cotschna svizra
de la Lia svizra dals Samaritauns.

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz - Edité par la Croix-Rouge suisse - Pubblicato dalla Croce-Rossa svizzera - Edit da la Crusch-Cotschna svizra

Rotkreuzchefarzt - Médecin en chef de la Croix-Rouge - Medico in capo della Croce-Rossa

Die Vernunft hat ein Vorbild an der Natur, aber nicht an der unter ihr liegenden, sondern an der höheren menschlichen. Jede Idee ist eine Verheissung einer andern Welt. Troxler.



Die Frau hinter der Front

Finnische Lotta in einer Soldatenküche unmittelbar hinter der Front. Hungrig drängen sich die Soldaten um den Ofen; die Lotta richtet die Suppe an. — La donna dietro il fronte. Lotta finlandese in una cucina di soldati nelle retrovie del fronte. I soldati affamati si spingono attorno la cucina e la Lotta prepara loro la zuppa. (Photo Photopress.)

Zum Kinderhilfswerk der Schweiz

Der Rotkreuzchefarzt teilt mit:

Am Donnerstag, 26. Februar, versammelten sich in Bern die Vertreter der kantonalen Komitees für die Kinderhilfe des Schweiz. Roten Kreuzes, um die Richtlinien der Kinderhilfsaktion der Schweiz festzulegen, die unter der Leitung des Schweiz. Roten Kreuzes steht.

Inzwischen in der Presse erschienene Bemerkungen machen folgende Feststellungen notwendig:

Die Konferenz vom 26. Februar hatte rein internen Charakter und diente der Abklärung organisatorischer Fragen. Weil diese Vorbereitungsarbeiten nicht vor die weite Öffentlichkeit gehören, wurde die Presse zu den Verhandlungen nicht eingeladen; aus dem gleichen Grunde wurde mit einer offiziellen Mitteilung auch zugewartet, bis die ganze Aktion in ihren Grundzügen festgelegt ist. Wenn ein Journalist uneingeladen an der Versammlung teilnahm, um erst in der «National-Zeitung» Nr. 96 über die Verhandlungen zu berichten und in Nr. 101 zu einer Polemik auszuholen, so ist ein solches Verhalten mindestens neu und kaum üblich.

Was die Kinderhilfsaktion als solche betrifft, so genügt es nicht, dass in der Schweiz der gute Wille zu helfen allenthalben vorhanden

ist; es muss auch die Gewähr geschaffen werden, dass der gute Wille in die Tat umgesetzt werden kann. Das aber setzt die Lösung einer ganzen Reihe diplomatisch-politischer, transporttechnischer und wirtschaftlich-finanzieller Probleme voraus. Es sei in diesem Zusammenhang nur bemerkt, dass beispielsweise ein Kinderzug aus Belgien, der am 9. März in Basel erwartet wurde, nach heute eingetroffenen Mitteilungen nicht abfahren konnte. Die Behebung solcher Schwierigkeiten ist von Faktoren abhängig, auf die wir keinen Einfluss haben. An der Lösung all dieser Schwierigkeiten wird seit Wochen nicht ohne Erfolgsaussichten gearbeitet: die einzelnen Bemühungen in der breiten Öffentlichkeit breitzutreten, hiesse aber die Erfolgsaussichten des geplanten Werkes von allem Anfang an gefährden. Wer wirklich helfen will, der tut das heute am besten, indem er seine Ungeduld zähmt und im Vertrauen auf die mit der Aktion beauftragte Leitung ohne grosse Worte mit persönlichen Taten zum Gelingen der Aktion das beisteuert, was ihm seine Verhältnisse gestatten. Verhütet werden muss unter allen Umständen, dass unser Liebesdienst an den Kindern der vom Krieg und unsagbarer Not heimgesuchten Länder auf eine Ebene abgleitet und zu Zielen missbraucht wird, die nicht im Interesse der Sache liegen.

Wenn behauptet wurde, die offiziellen Stellen ständen auf dem Standpunkt, dass die Beherbergung von 10'000 Kindern auf einmal